

Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Umwelt, Lärm und Gesundheit“

Sitzungstag: 05.08.2024 Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr Sitzungsende: 18:40 Uhr Sitzungsort: NABU Bremen, Vahrer Feldweg 185, 28309 Bremen

Vom Ortsamt

Jörn Hermening
Armin Willkomm

Vom Fachausschuss

Waltraut Otten in Vertretung für Susanne Alm
Kerstin Biegemann
Jens Dennhardt
Manfred Günther
Cornelia Schelter

Gäste / Referent:innen

Gerd Richter
Christoph Röttgers
Dorothee Meier
Heiko Steffen

TOP 1: Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 06.05.2024 und 06.06.2024 sowie Rückmeldungen

TOP 2: NABU Bremen – Besuch vor Ort Vahrer Feldweg

TOP 3: Verschiedenes

- Vereine der Pauliner Marsch vor Überflutung schützen - Beschluss des Beirats Östliche Vorstadt zur Pauliner Marsch
- „Befugnisse der Bremer Stadtreinigung erweitern und Kontrollen erhöhen“ – Antrag aus Beirat am 07.03.2024 verwiesen

Jörn Hermening eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Da TOP 2 mit einer Führung verbunden ist wird TOP 3 vorgezogen.
Da keine weiteren Änderungs-/Ergänzungswünsche geäußert werden, gilt diese Tagesordnung als beschlossen.

TOP 1: Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 06.05.2024 und 06.06.2024

Das Protokoll der Sitzung vom 06.05.2024 und vom 06.06.2024 werden genehmigt.

Rückmeldungen zum Beschluss „Flughafen und Privatjets“ vom 19.02.2024:

Stellungnahme der Flughafen Bremen GmbH:

Forderung 1: „die Daten zu der Anzahl der Privatjets, die in Bremen über unseren Stadtteil Hemelingen starten und landen, sowie ihren CO2-Ausstoß und den Ausstoß anderer klimaschädlicher Emissionen zu erheben und diese zu veröffentlichen;“:

Informationen zu Flugbewegungen über einzelnen Wohngebieten sind bei der Deutsche Flugsicherung GmbH zu erfragen. Es ist empfehlenswert, zu definieren, welche Luftfahrzeuge unter dem Begriff „Privatjets“ verstanden werden. Daten zu Emissionen über

einzelnen Stadtteilen der Stadtgemeinde Bremen können nicht zur Verfügung gestellt werden. Es wird insofern auf das Biomonitoring der Flughafen Bremen GmbH verwiesen. Die Informationen hierzu sind auf der Seite <https://www.bremenairport.com/umwelt/lebensraum-flughafen> verfügbar.

Forderung 2: „perspektivisch das Starten und Landen von Privatjets über Hemelingen nicht mehr zu genehmigen, sofern diese nicht klimaneutral und Lärmarm betrieben werden oder Maintenance, medizinischen Transporten oder Flugschulung dienen;“

Die Zulässigkeit des Betriebs des Verkehrsflughafens Bremen ist in der Genehmigung vom 28. August 2000 geregelt. Hiernach besteht eine Betriebspflicht im Rahmen der Regelungen der v.g. Betriebsgenehmigung. Eine Begrenzung des Luftverkehr wäre daher rechtswidrig im Sinne des § 45 LuftVZO. Im Übrigen ist die Deutsche Flugsicherung GmbH für die Flugverfahren verantwortlich.

Forderung 3: „wenn ein solches Landeverbot rechtlich nicht umsetzbar sein sollte, mindestens die Start- und Landegebühren in Bremen für Privatjets so anzupassen und differenziert auszugestalten, dass sie den tatsächlichen Schaden an Umwelt und Klima durch erhöhte Emissionen abbilden.“

Sofern die Frage auf die Start- und Landeentgelte, die aufgrund der Entgeltordnung der Flughafen Bremen erhoben werden, gemeint sind, wird auf die aktuelle Entgeltordnung vom 01. Februar 2020 verwiesen. Aufgrund dieser Entgeltordnung werden bereits lärm- und emissionsbezogene Start- und Landeentgelte sowie Nachtzuschläge von den Luftverkehrsgesellschaften erhoben. Sofern tatsächlich Start- und Landegebühren geändert werden sollen, ist diese Frage mit den jeweils zuständigen Institutionen des Bundes und des Landes zu erörtern.

Forderung 4: „die Einnahmesituation des Flughafens durch gezielte Unterstützung des Non-Aviation-Geschäfts zu stärken, z.B. in den Bereichen Parken, Veranstaltungen, Vermietung etc.“

Die Steigerung der Wertschöpfung ist eine dauerhafte Aufgabe, die von der Geschäftsführung verantwortet wird. Die Umsetzung konkreter Projekte, wie z.B. die Konzepte für die gesamtheitliche Vermietung auf der Luftseite, Optimierung der Parkerlöse, Aufbau eines Elektroladeparks sowie der Ausbau weiterer Services, werden derzeit geprüft. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Wertschöpfung durch die Erweiterung bzw. Entwicklung neuer Geschäftsfelder derzeit aufgrund der Teilnahme an der Stabilisierungsmaßnahme in Form einer Rekapitalisierung gemäß der „Bundesregelung für Rekapitalisierungsmaßnahmen und nachrangiges Fremdkapital 2020 vom 11.12.2020“ nicht möglich.

Antwort von der Fluglärmschutzbeauftragten Frau Gätjen:

Sehr geehrter Herr Hermening,

wie vorhin telefonisch besprochen, möchte ich Ihnen zum gefassten Beschluss des Beirates Hemelingen in der Sitzung des Fachausschusses Umwelt, Lärm und Gesundheit mitteilen, dass die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation zuständig ist.

Der Beirat Hemelingen fordert den Senat und die Flughafen Bremen GmbH zu den unten stehenden vier Punkten auf:

die Daten zu der Anzahl der Privatjets, die in Bremen über unseren Stadtteil Hemelingen starten und landen, sowie ihren CO₂-Ausstoß und den Ausstoß anderer klimaschädlicher Emissionen zu erheben und diese zu veröffentlichen;

perspektivisch das Starten und Landen von Privatjets über Hemelingen nicht mehr zu genehmigen, sofern diese nicht klimaneutral und Lärmarm betrieben werden oder Maintenance, medizinischen Transporten oder Flugschulung dienen; wenn ein solches Landeverbot rechtlich nicht umsetzbar sein sollte, mindestens die Start- und Landegebühren in Bremen für Privatjets so anzupassen und differenziert auszugestalten, dass sie den tatsächlichen Schaden an Umwelt und Klima durch erhöhte Emissionen abbilden; die Einnahmesituation des Flughafens durch gezielte Unterstützung des Non-Aviation-Geschäfts zu stärken, z.B. in den Bereichen Parken, Veranstaltungen, Vermietung etc.

Die Gewerbeaufsicht des Landes Bremen und unserer Referat Immissions- und Strahlenschutz ist weder für die genannte Erhebung und Veröffentlichung der Daten bezüglich Privatjets, deren Genehmigung, der Start- und Landegebühren noch der Einnahmesituation der Flughafen Bremen GmbH zuständig. Informieren möchten ich Sie zudem über ein freiwilliges Sondermessprogramm, welches in der vergangenen Sitzung der Fluglärmkommission vorgestellt wurde. Im Herbst 2024 startet ein Sondermessprogramm zur Erfassung der Luftschadstoffsituation im Einflussbereich des Flughafens Bremen, bei dem Stickoxide, Feinstaub und Ultrafeinstaub über einen Zeitraum von 12-Monaten gemessen werden. Der Messstandort wird auf dem Gelände des Sportfischervereins Bremen Stuhr neben dem Grollander See eingerichtet. Dabei geht es nicht darum, den Flughafen als Emissionsquelle zu überwachen, sondern die Luftqualität als Summe aller Emissionsquellen in Wohngebieten in der Nähe des Flughafens zu beurteilen.

*Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Anja Gätjen*

- ➔ **Der Fachausschuss bittet das Ortsamt sich entsprechend im Herbst 2025 bei Frau Gätjen erneut zu erkundigen.**
- ➔ **Anregung: Nicht vorstellbar, dass man aus der Datenlage keine gar keine Erkenntnisse für den Stadtteil ableiten kann.**
 - **Ggf. an die Universität (FB Geografie) ob es Student:innen gibt die sich im Rahmen ihres Studiums an einer Auswertung versuchen möchten.**
 - **Ortsamt erkundigt sich**

Die Antwort der Senatorin für Wirtschaft und Häfen ist in der Anlage 1 beigefügt.

Rückmeldung zum Beschluss „Reinigungsintervalle Erhöhen auf Radwegen“ vom 06.05.2024

Die Antwort der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft ist in der Anlage 2 beigefügt.

Rückmeldung zum Beschluss „Wolfsschutzkonzept“ vom 19.02.2024

Die Rückmeldung von der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft steht noch aus, das Ortsamt hat bereits an die ausstehende Antwort erinnert.

TOP 3 Verschiedenes

Aus dem GFA 15.05.2024:

Befugnisse der Bremer Stadtreinigung erweitern und Kontrollen erhöhen – Antrag der CDU-Beiratsfraktion (verwiesen aus Beirat 07.03.2024, konnte im letzten Fachausschuss Umwelt, Lärm und Gesundheit aus Zeitgründen nicht mehr beraten werden)

Befugnisse der Bremer Stadtreinigung erweitern und Kontrollen erhöhen

Der Beirat Hemelingen möge beschließen:

Der Beirat Hemelingen

- 1. fordert die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft auf, die Bremer Stadtreinigung (DBS) zu autorisieren, Verursacher illegaler Müllablagerungen ordnungsrechtlich zu sanktionieren.*
- 2. fordert den Senator für Inneres und Sport auf, das Ordnungsamt so personell auszustatten, dass die Kontrollintervalle im Bereich von Müll- und Wertstoffsammelplätzen in Hemelingen intensiviert und illegale Müllablagerungen konsequent geahndet werden können. Die Beseitigung nicht genehmigter Sammelcontainer soll zeitnah und ebenfalls konsequent umgesetzt werden.*

Begründung:

Derzeit ist für die Verfolgung von angezeigten Ordnungswidrigkeiten gegen abfallrechtliche Vorschriften in der Stadtgemeinde Bremen die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft zuständig. Die Bremer Stadtreinigung (DBS) verfügt allerdings nicht über die Kompetenzen, Personalien von Müllsündern aufzunehmen, Ordnungswidrigkeitsverfahren einzuleiten und Bußgelder zu verhängen. Ganz anders stellt sich die Situation in Hamburg dar. Die Stadtreinigung Hamburg ist seit Januar 2018 befugt, Ordnungswidrigkeiten, unter anderem bei Verstößen gegen das Kreislaufwirtschaftsgesetz, durch sogenannte „WasteWatcher+“ selbst zu verfolgen. Es ist wichtig, dass Bremen zusätzliche Maßnahmen ergreift, um Müllverschmutzung zu reduzieren, die Wiederverwertung zu fördern und das Bewusstsein für die Bedeutung einer nachhaltigen Abfallwirtschaft zu schärfen. Nur durch koordinierte Bemühungen kann langfristig eine saubere und gesunde Umwelt erhalten werden. Bereits in der 20. Legislaturperiode hat der Senat angekündigt zu prüfen, die Kompetenzen im Bereich der Abfallüberwachung bei der DBS auszubauen. Das ist bisher nicht geschehen! Zudem müssen die Kontrollintervalle im Bereich von Müll- und Wertstoffsammelplätzen intensiviert werden und die Beseitigung nicht genehmigter Sammelcontainer zeitnah und konsequent erfolgen.

Beratung im Fachausschuss:

- Zu dem Thema steht noch eine Befassung in der Bürgerschaft aus.
- Zudem sind viele Inhalte bereits Beschlusslage des Beirats

Beschluss des Fachausschusses:

Ortsamt erkundigt sich bei der Bürgerschaft nach dem Bearbeitungsstand der entsprechenden Anfrage und informiert den Fachausschuss nach Rückmeldung. Die Beschlussfassung wird bis dahin vertagt.

Stellungnahme: Zustimmung (5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Beschluss des Beirats Östliche Vorstadt zur Pauliner Marsch vom 13. Februar 2024

(Aus dem GFA 21.02.2024 in den FA Umwelt, Lärm und Gesundheit verwiesen. Konnte im zuständigen Fachausschuss Umwelt, Lärm und Gesundheit aus Zeitgründen nicht mehr beraten werden)

Vereine der Pauliner Marsch vor Überflutung schützen.

Das Projekt „BREsilient“ der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft hat gezeigt, wie schnell und weitreichend die Pauliner Marsch bei einer Sturmflut überflutet werden kann. Aufgrund der klimatischen Veränderungen nimmt die Wahrscheinlichkeit einer Überflutung

immer weiter zu. Zuletzt zu Weihnachten und auch Sylvester 2023 stand das Wasser mehrere Tage kurz unterhalb der Sommerdeichkrone.

Laut Deichverband wurde der so genannte „Sommerdeich“ nach dem II. Weltkrieg aus Restmaterialien hergestellt. Damit wird der „Sommerdeich“ den Anforderungen an die heute üblichen Standards des Hochwasserschutzes nicht mehr gerecht. Der „Sommerdeich“ muss daher untersucht und an den notwendigen Stellen ertüchtigt werden.

Eine im Rahmen des Projektes durch das Ingenieurbüro Gralle & Partner erstellte Machbarkeitsstudie aus dem Jahre 2023 hat zudem erschreckend gezeigt, dass die Pauliner Marsch nach einer Überflutung in einzelnen Bereichen mehr als eine Woche unter Wasser stehen könnte, da an etlichen tieferen Stellen das Oberflächenwasser nicht ablaufen kann. In dieser Machbarkeitsstudie

wurden verschiedene Lösungsmöglichkeiten für eine Verbesserung des Wasserablaufes aufgezeigt. Eine daraus folgende Planung ist jedoch bislang nicht vorgesehen. Diese Planungen müssen umgehend begonnen werden.

Die wirtschaftlichen und ökologischen Folgen sollen für alle Anrainer der Pauliner Marsch, zu denenauch die Stadt mit dem UBB-Betriebshof und einer Vielzahl von Sportanlagen und Kleingärten gehört, durch einen stabilen Sommerdeich und gute Entwässerungseinrichtungen auf ein Kleinstmaß reduziert werden. Der Beirat hat daher folgenden Beschluss gefasst:

Beschluss:

Der Beirat Östliche Vorstadt unterstützt die Vereine in der Pauliner Marsch und bittet die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW)

1. den sogenannten Sommerdeich untersuchen zu lassen und baulich so zu ertüchtigen, dass er den Anforderungen eines Schutzdeiches genügt

2. den Entwässerungsgraben neben Platz 10 und seinen Auslass zur Weser schnellst möglich den künftigen Anforderungen anzupassen und die Pumpenanlage auf ihre Leistungsfähigkeit zu überprüfen

3. schnellst möglich eine Planung zu erstellen und eine Umsetzungsstrategie zu erarbeiten, damit nach einer Überflutung des Sommerdeiches möglichst zügig das Wasser aus der Pauliner Marsch wieder abfließen kann

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Beratung im Fachausschuss:

- Nach kurzer Diskussion unterstützt der Fachausschuss den Beschluss mit folgenden Änderungen:
 - o Punkt 1 zu ergänzen um: „ohne diesen zu erhöhen“
 - o Punkt 2 ersatzlos zu streichen
 - o Punkt 3 unverändert zu übernehmen

Stellungnahme: Zustimmung (5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Themenspeicher:

Pflegeeinrichtungen im Quartier und neue Ambulante Angebote (Mitte 2025)

Veränderungen der Grundwasserbelastung im Stadtteil (u.a. Keimbelastung des Grundwassers im Bereich „ Spielplatz An der Lieth“)

Standorte für Ausgleichspflanzungen Querverbindung-Ost

Entsiegelung von Baumscheiben (z.B. Arberger Heerstraße vor Tunnel)

Lärmschutzmaßnahmen Autobahnzubringer Hemelingen

Rettungsdienststandorte im Stadtteil

Sitzung zu Thema Geruchsbelastung im Stadtteil (ggf. 18.11.2024):

Hochwasserschutz, Gewässer bei Starkregen – wird gestrichen, da Thema im nächsten FA Bau und Klimaschutz am 14.08

Ärztelhaus im Hemelinger Brauerquartier – wird ggf. im Beirat am 7.8. bereits angesprochen

Thema für nächste Sitzung:

Öffnung der Recyclingstation – Personalprobleme und Kommunikation bei eingeschränkter Öffnung

- Vorgegangen ist eine Beschwerde, dass der Recyclinghof ohne irgendeinen Hinweis an einem Tag nicht geöffnet war
- Die DBS hat daraufhin mitgeteilt, dass der für die Öffnung zuständige Kollege an jenem Tag kurzfristig erkrankt ist

→ Thematisierung der Personalsituation der Recyclingstation auf der nächsten Fachausschusssitzung

- Einladen: DBS und Betriebsrat

TOP 2: NABU Bremen – Besuch vor Ort Vahrer Feldweg

Auf dem Gelände am Vahrer Feldweg ist auch heute viel Betrieb. Der Beirat hat die Entwicklungen hier eng begleitet und freut sich jetzt wieder zu Besuch zu sein.

Gerd Richter stellt sich vor und berichtet über den aktuellen Stand:

- Er ist seit fast 30 Jahre im NABU Tätig
- Zuerst ehrenamtlich in Delmenhorst
- Nach einem Umzug nach Bremen umgezogen war, wurde er dort auch in den Landesvorstand gewählt
- Seit vier Jahren ist er hauptamtlich als Landesvorsitzender tätig
- Die internen Auseinandersetzungen sind beigelegt
- Auch zum BUND gibt es wieder ein sehr gutes Verhältnis und man schaut gemeinsam in die Zukunft
- Nachdem er die Geschäftsführung in der Übergangszeit alleine fortgeführt hat, freut er sich jetzt sehr über die Besetzung des Postens mit Christoph Röttgers

Christoph Röttgers stellt sich vor:

- Er ist schon lange im NABU und seit Juli in dieser Funktion
- Er hat, vor allem in der Jugendarbeit bereits verschiedene Ehrenämter im NABU ausgeübt
- Als studierter Geograph, ist er dann, zunächst als Referent, hauptamtlich aktiv geworden
- Er hatte schon lange Kontakte zum NABU Bremen, nach einem Umzug nach Bremen hat er jetzt die Rolle des Geschäftsführers übernommen

Dorothee Meier stellt sich vor:

- Sie ist seit 2020 hauptamtlich im NABU für das Projekt Klimaschutz im Alltag tätig und betreut seit März 2024 das entsprechende Folgeprojekt
- In Ihrer Funktion hat sie auch schon einen Globalmittelantrag an den Beirat gerichtet
- Sie ist studierte Biologin und hat als Redakteurin und in der PR gearbeitet

Heiko Steffen stellt sich vor:

- Mitglied seit 2018
- Ehrenamtlich engagiert in drei AGs
 - o Ausbau des Cafés
 - o Gestaltung des Waldgartens
 - o Acker-AG (Gemüseanbau)

Auf Fragen aus dem Ausschuss teilt der NABU mit:

- im Land Bremen Knapp 10.000 Mitglieder
- wie viele aktiv ehrenamtlich tätig sind, ist nicht zu beziffern

- starke Zunahme des ehrenamtlichen Engagements, seitdem das Gelände am Vahrer Feldweg erschlossen wurde
- Das Gelände am Vahrer Feldweg ist drei Hektar groß
- Ein zentraler Ansatz ist die Vogelfreundliche Gestaltung des gesamten Geländes
- Die Drepte farm gehörte nie zum Nabu, das war nur eine Kooperation und rein rechtlich immer getrennt

gez. Hermening
Sitzungsleitung

gez. Willkomm
Protokoll